

Selman Bal

## Die neue Moschee

Den Zuzug der ersten dauerhaft hier lebenden Muslime erlebte Neumarkt Anfang der 1960er Jahre. Im Lauf der Zeit wuchs ihr Bedürfnis, ihre Religion, wie etwa das Freitagsgebet, in privaten Räumen auszuüben. Im näheren Umkreis entstanden die ersten Moscheen, in Altdorf und Nürnberg konnten die ersten Gebete in Gemeinschaft verrichtet werden.

Nach dem Entschluss der ersten türkischen Gastarbeiter, dauerhaft zu bleiben, kamen auch deren Kinder und Ehefrauen nach Neumarkt. Die Anzahl der Muslime wurde beständig größer und das gemeinschaftliche Gebet, für das man den Weg in die umliegenden Orte auf sich nehmen musste, immer schwieriger. Der Wunsch nach einer eigenen Moschee in Neumarkt sollte bald in Erfüllung gehen. 1989 gründete man den Türkisch-Islamischen Verein e. V. Die Räumlichkeiten in der Unteren Marktstraße 1 waren mit 70 m<sup>2</sup> eher klein. Anfangs wurde die Moschee nur am Wochenende geöffnet. Auch gab es keinen „Vollzeit“-Imam, der als Vorbeter fungierte, meistens übernahm ein Freiwilliger mit entsprechenden Kenntnissen aus den eigenen Reihen diese Aufgabe.

Da die Zahl der Neumarkter Muslime immer stärker wuchs und der Gebetsraum in der Unteren Marktstraße nicht mehr reichte, entschied man sich, Ausschau nach neuen, größeren Räumlichkei-

ten zu halten. Schon damals überlegte man, ein eigenes Vereinshaus zu bauen. Jedoch blieb aus finanziellen Gründen zunächst nur die Anmietung von neuen Räumen möglich. Nach langer Suche fand man 1998 in der Regensburger Straße 13 einen geeigneten Ort in Neumarkt. Das dortige Domizil bot das erste Mal auch Platz für einen eigenen Gebetsraum für Frauen, einen Raum für den Vorstand, eine eigene Küche sowie einen eigenen Versammlungsraum.

Nachdem der Vereinsvorstand mehr Erfahrung, gerade auch in der Organisation von Veranstaltungen, gesammelt hatte, leitete er im Jahr 2002 zum ersten Mal das Internationale Neumarkter Kinderfest (23. Nisan). Damit war zugleich eine wichtige Entwicklung für den Verein in Gang gesetzt worden. Zunehmend empfand man Neumarkt als neue Heimat. Der Türkisch-Islamische Verein e. V. wurde zur Türkisch-Islamischen Gemeinde zu Neumarkt e. V. – und die Neumarkter Muslime waren nun für weitere Herausforderungen bereit.

Nachdem zunächst nur ehrenamtliche Vorbeter in Neumarkt tätig waren, bekam die Gemeinde ab 2004 auch einen offiziellen Imam von der Republik Türkei gestellt. Durch die Anstellung des neuen Imams wurde das Angebot nun vielfältiger, was natürlich wiederum zu räumlichen Problemen führte. Erneut begann die Suche nach einem pas-

senden Vereinshaus als Moschee. Nun gab es nur noch eine Option und die lautete: ein neues Gebäude zu bauen. Allerdings reichten die finanziellen Möglichkeiten nach wie vor nicht aus, auch ein passendes Grundstück, das hinreichend Platz bot, war nicht in Sicht. Die Suche sollte acht Jahre andauern. Erst 2012 – nach gemeinsamen Anstrengungen mit der Stadt Neumarkt – wurde man fündig. Das Grundstück an der Dreichlingerstraße 32a in Neumarkt bot eine gute Voraussetzung zum Bau der neuen Moschee. Mit städtischer Unterstützung wurde das Grundstück Anfang 2014 vom damaligen Vorstand der Türkisch-Islamischen Gemeinde zu Neumarkt erworben und gleichzeitig begannen die Planungen des Neubaus.

Am 27. Juni 2014 war es endlich soweit. Bei einer feierlichen Zeremonie erfolgte der Spatenstich. Ende 2015 dann die Fertigstellung. Das Gebäude, das behindertengerecht eingerichtet ist, umfasst eine Fläche von 1100 m<sup>2</sup> auf drei Stockwerken. Unter anderem findet sich im Erdgeschoss der neuen Moschee ein sehr großer Versammlungssaal, der bis zu 300 Personen Platz bietet. Der Gebetsraum für männliche Muslime hat eine Kapazität für bis zu 200 Personen. Darüber hinaus können sich erstmals muslimische Jugendliche über einen eigenen Raum freuen. Auch beherbergt das Gebäude einen eigenen Lebensmittelmarkt für Mitglieder. Dringend benötigte Lehr- und Seminarräume in der neuen Moschee schaffen jetzt Platz, um das nötige Wissen über die Glaubenslehre des Islams zu vermitteln. Auch für die weiblichen Mitglieder wurde ein Gebetsraum mit bis zu 180 Plätzen geschaffen; darüber hinaus stehen für sie eigene, 150 m<sup>2</sup> große Freizeiträume zur Verfügung.

Neu in der Moschee ist auch ein Raum für die ritu-

elle Waschung von Leichen verstorbener Muslime. Außerdem befindet sich im Gebäude eine Wohnung für den Imam. In und um die Moschee gibt es zudem Platz für gemeinsame Veranstaltungen, wie z.B. Kermes, Flohmärkte oder Grillfeiern.

Die Investitionssumme des Neumarkter Moschee-Projekts beläuft sich auf ca. 900.000 Euro und wird zu 95 % ausschließlich aus Spenden finanziert.

Die Türkisch-Islamische Gemeinde zu Neumarkt e.V. besitzt die größte Moschee zwischen Nürnberg und Regensburg. Sie hat sich damit zu einem zentralen Ort der Begegnung von allen muslimischen Neumarkter Bürgern entwickelt und dient als Treffpunkt der Generationen und der Religionen. Somit trägt sie in Zeiten abnehmender persönlicher sozialer Kontakten insbesondere zum Dialog aller Menschen bei. Weitere positive Entwicklungen der Türkisch-Islamischen Gemeinde zu Neumarkt e.V. sind mit Spannung abzuwarten.